



In der Matthäuskirche hat das Vokalensemble Anima auf Einladung des Forums Russische Kultur erneut Station in Gütersloh gemacht.

## Vokalensemble liefert feine und stimmungswichtige Interpretationen

Gütersloh (gl). Das St. Petersburger Vokalensemble Anima ist am Sonntag erneut auf seiner Tournee durch Süddeutschland und die Schweiz in der Gütersloher Matthäuskirche beim Forum Russische Kultur Gütersloh zu Gast gewesen, nach Konzerten in Kassel und Paderborn. Die zugleich stimmungswichtige und feine Interpretation begeisterte auch dieses Mal das treue Stammpublikum, heißt es in einem Bericht.

Im ersten Teil gab es demnach orthodoxe Gesänge aus Russland, Byzanz und Bulgarien, die mühelos das Klanggewölbe der Kirche füllten. Wie Forum-Vorsitzender Günter Bönig zu Anfang erklärt hatte: Die Stärke und Qualität des orthodoxen Männergesangs entspringt dem Verbot jeglicher

Begleitung durch Musikinstrumente in der Liturgie, weil sie eine Versündigung gegen die göttliche Gabe der menschlichen Stimme wäre.

Besonders eindrucksvoll klang das von Viktor Smirnov vorgetragene Marienlied aus Byzanz aus dem 15. Jahrhundert, dessen Schlichtheit und tiefe Emotionalität die Zuhörer fesselte. Auch der stimmungswichtige Bariton Alexey Busakin und der feine Counter-Tenor Vladimir Matyulin erhielten begeisterten Applaus.

Nach der Pause standen Volksweisen und Romanzen aus Russland und der Ukraine auf dem Programm. „Die Steppe“ und „Die Wolgaschlepper“ beeindruckten wiederum mit der lebensnahen Melancholie in der

Eintönigkeit des Alltagslebens der ländlichen Bevölkerung. Fein klangen die „Glocken von Jerusalem“ (Ukrainisches Volkslied) in der Mischung von schweren Glockenschlägen und leichtem, fröhlichem Glockenspiel. Das erste Bravo gab es für Vladimir Matyulin, der die herzerreißende Sehnsucht des Fuhrmannes nach der Heimat in „Monoton klingt das Glöckchen“ fast schluchzend zu intonieren vermochte.

Mit Standing Ovationen entlockte das Publikum dem Ensemble zwei Zugaben, wobei Viktor Smirnovs „Abendglocken“ das Publikum noch einmal zu gesteigertem Applaus veranlasste. Alle waren sich einig: Dieses sollte nicht das letzte Konzert des Ensembles in Gütersloh gewesen sein.